

Bammel vor Badura

Regionalliga: Bad Neustadt zu Gast beim HBW 2

Beim Tabellenführer der Handball-Regionalliga Süd, HBW Balingen-Weilstetten 2, kreuzt am kommenden Sonntag (17 Uhr, SparkassenArena) mit dem HSC Bad Neustadt der Rangneunte auf.

MARCEL SCHLEGEL

Balingen. Nach dem vierten Spieltag, Anfang Oktober, da war die Welt für den HSC Bad Neustadt noch in Ordnung. Nach dem 25:25 zum Saisonauftakt gegen Neuhausen/Filder triumphierte die Truppe von HSC-Coach Fritz Zenk dreimal in Serie und grüßte nach dem Sieg über Konstanz am Tag der deutschen Einheit vom Platz an der Sonne. Nun, vier Spiele und drei Pleiten später, sind die Kurstädter nur noch Neunter, verschwunden im Mittelmaß der Liga, eher die Abstiegsränge im Nacken, denn die vorderen Ränge im Visier.

„Die Liga ist für uns Trainer allmählich nicht mehr einzuschätzen. Da kommt's Woche um Woche zu wundersamen Ergebnissen“, schüttelt Eckard Nothdurft, Kommandogeber des HBW Balingen-Weilstetten 2, den Kopf. Das größte – wenn man denn so will – „Wunder“ durchlebt gerade seine junge Mannschaft, die nach acht Spieltagen völlig überraschend die Tabellenführung inne hat – und diese auch nach dem Heimspiel gegen die Unterfranken behalten

wird. Denn Friedberg, dass den Balingern im Nacken sitzt, hat bereits drei Zähler Rückstand auf den HBW, der vom Papier her als Favorit in das Duell mit den Werfern von der fränkischen Saale geht.

Doch nicht vom Personal her: „Bad Neustadt gehört seit Jahren zu den Topteams der Regionalliga und hat einen Kader, der an taktischer Cleverness und Erfahrung in Liga drei seinesgleichen sucht“, weiß der HBW-Coach, der die Unterfranken in der laufenden Spielzeit schon viermal beobachtete.

Zudem hat der HSC den besten Torjäger der Liga in seinen Reihen. Kein geringerer als der Tscheche Michal Tonar, der 2007 aus der 2. Bundesliga vom EHV Aue zu Bad Neustadt wechselte und schon 200 Länderspiele auf dem Buckel hat, führt derzeit mit 68 Treffern die Torschützenliste an. „Klar, dass Micha Thiemann gegen den kämpfen muss. Aber Tonar auszuscheiden wird nicht reichen“, weiß „Ecki“ Nothdurft und fügt hinzu: „Den größten Respekt habe ich vor Rostislav Badura.“ Seine Jungs dürften den tschechischen Ausnahme-Keeper des HSC, der über EM- und WM-Erfahrung verfügt, nicht ins Spiel kommen lassen und müssten vor dem Tor konsequent einnetzen. Mit seinem Ex-Klub Söflingen habe er seinerzeit zweimal gegen Bad Neustadt verloren, jedes Mal verlief die Pleite nach dem selben Muster, weiß Nothdurft: „Wir haben vorne leichte

Dinger vergeben“. Doch selbst wenn es seiner Truppe gelänge, Tonar auszuschalten und in der Offensive die nötige Konsequenz an den Tag zu legen, habe der HSC mit dem Letten Margots Valkovskis am Kreis oder Frank Eidam im Rückraum zwei Akteure, „die ein Spiel fast allein entscheiden können“.

Diesen will sich am Sonntag der Balingen Innenblock um Simon Flockerzie und Christoph Foth entgegenwerfen, die zuletzt „sensationelle Arbeit geleistet haben“ (O-Ton Nothdurft). Überhaupt präsentierte sich der HBW beim 25:17-Erfolg in Horkheim nervenstark im Angriff und konsequent in der Defensive, während die Unterfranken bei ihrer ersten Heimpleite gegen Lok Pirna (28:30) vor allem die gewohnte Abschlussstärke vermissen ließen. „Wir sind an unserer eigenen Abschlusschwäche gescheitert. Die müssen wir unbedingt abstellen“, bilanzierte HSC-Coach Zenk nach dem Spiel.

Wie es im Balingen Lager für das kommende Heimspiel personell aussehen wird, kann Nothdurft bis dato nur schwer einschätzen. Eignen HBW-Spielern gab der Coach anfangs der Woche frei, um sich auzukurieren – die anderen trainierten entweder in ihren A-Jugendteams oder bei der ersten Garde des HBW mit. „Ich wäre froh, wenn mir dasselbe Spielermaterial zur Verfügung stehen würde wie gegen Horkheim“, gibt Nothdurft zu Protokoll.